

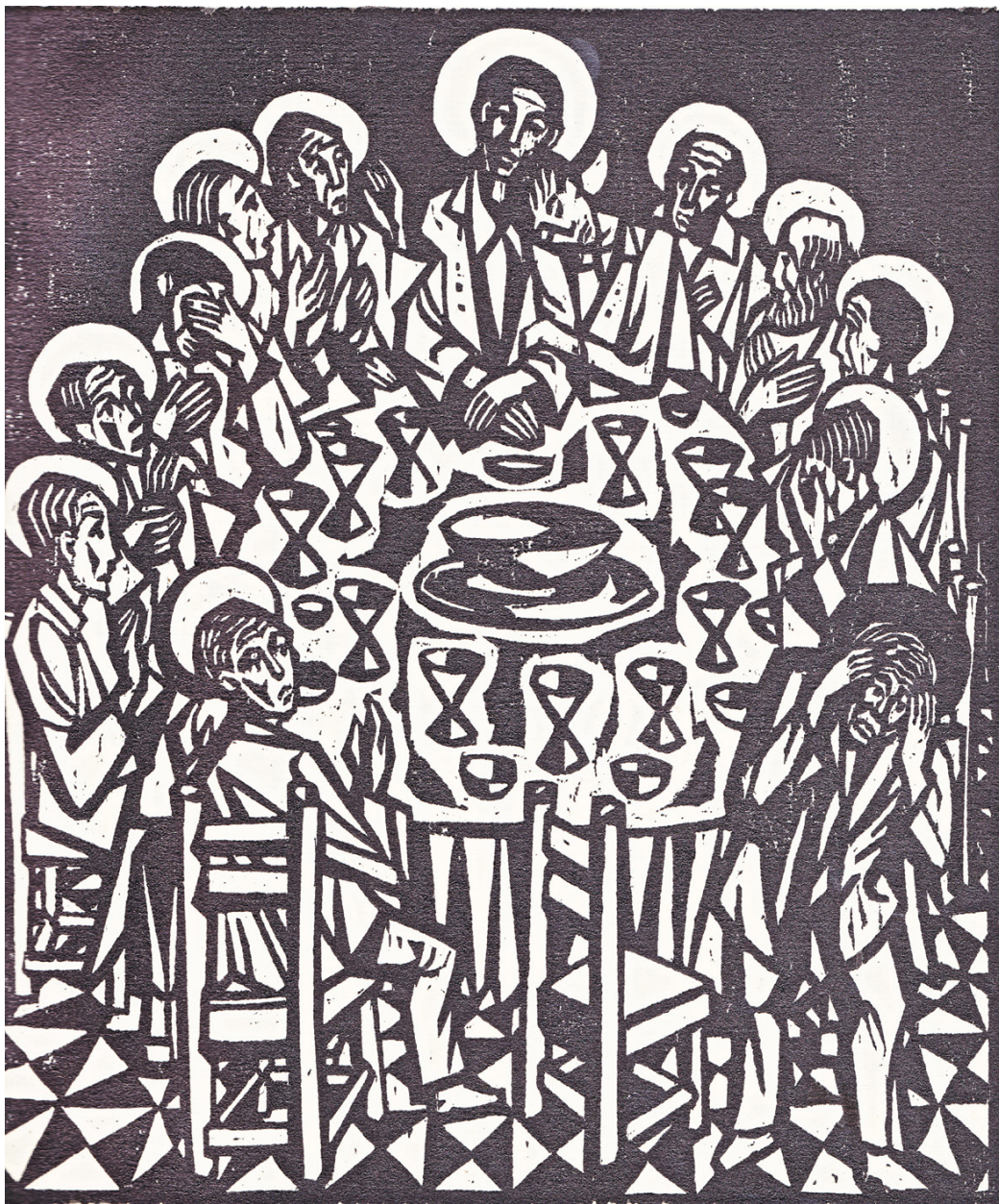
NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



April 2014

Nr. 660



ABENDMAHL
VON PETER OPITZ, 1955

JAHRESTHEMA
EVANGELISCHE
GEMEINDEN
IM AUSLAND
- S.8 -

ANDACHT

Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden. Johannes 16,20b

Wenn die Stimmung umschlägt

Stimmungsschwankungen, Stimmungsumschwünge, wer kennt sie nicht? Eine Fülle an Erfahrungen haben wir selber gemacht. Manche Erfahrungen sind uns aus dem Umkreis bekannt: Der sich in Hochstimmung Befindliche fällt in eine Depression, die Aktive wird von Migräne gelähmt, den mit Vorsätzen in die Passionszeit Gestarteten überfällt die Versuchung.

Wie kommen Menschen aus einem Formtief, einem Loch, einem Moment der Antriebslosigkeit wieder heraus? Erich Kästner formulierte eine Alltagsweisheit: „Man weiß, die Trauer ist sehr bald behoben. Sie schwand noch jedes Mal, sooft sie kam.“

Mittlerweile überlässt sich der moderne Mensch nicht mehr dem Stimmungstief. Medikamente, Coaches und Therapien sollen die Bejahung des Lebens fördern und die Zeiten der Resignation, Trauer und Leere kleinhalten.

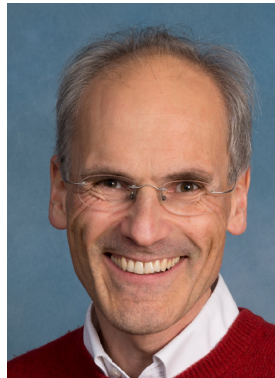
Wenn die Trauer des einen die Freude des anderen ist

Zyklen und Rhythmen bestimmen unser Dasein. Wir können schlechten Tagen und Momenten trotzen, weil wir an die zyklische Aufhellung unserer Stimmung glauben. „Mal ist man unten, und mal ist man oben. Die Seelen werden immer wieder zahm“, formulierte Kästner. Dessen ungeachtet gibt es bittere Erfahrungen, die kein „All Morgen ist ganz frisch und neu“ mehr kennen. Die Psalmen sind voll davon. Der Abschied von Jesus gehört für das christliche Selbstverständnis dazu. Hohn und Spott derer kommen hinzu, die den Abschied, den Untergang, den Tod des „Gegners“ feiern. Ein Unding – und doch zieht uns jede gewalthaltige Auseinandersetzung in dieses Denkmuster. Jesus bot zwei Rollen in seiner Abschiedsrede an, wenn er sagte: „Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen.“ (Johannes 16,20a).

Lassen wir uns bis auf den Grund des Verlorenseins ein, weinen und klagen über die, die verloren haben und verloren sind? Oder freuen wir uns über die Vernichtung der Feinde, halten distanziert Abstand, wie die Welt es tut und schauen nicht hin, wer den Drohnen nicht entkommen ist, wer gejagt oder verfolgt wird, weil er der Meinung der anderen widerspricht oder deren Weltsicht nicht entspricht? Jesu Wort will ein Leben in Gegensätzen überwinden. Schluss soll sein mit den Trauernden hier und denen, die im Siegesrausch sind, dort.

Wenn die Freude nicht mehr erschüttert werden kann

Die Auferstehung Christi ist ein Angriff auf unsere Erfahrungen mit dem Auf und Ab, dem Oben und Unten. Die Auferstehung Jesu hebt die Trauer der Freunde und Begleiterinnen auf, kehrt sie in ein Lachen, das nicht mehr aufhört. Das sprengt unsere Vorstellungswelt. Deshalb wird mit der Erfahrung einer Mutter argumentiert, die zunächst von Schmerzen und Angst gefangen ist, dann aber, wenn sie ihr Kind auf dem Arm hat, nur noch Freude empfinden kann



Pfarrer Michael Juschka

und Tränen lacht. Die Geburt eines Kindes ist ein unumkehrbarer, linearer Prozess. Die erlebte Freude ist für viele Eltern so erinnerbar, als wäre es gestern. „Eure Freude soll niemand von euch nehmen“ (Vers 22). Ein Vertrauen auf Gottes Bewegung - hin zu einer beständigen Freude - kann unser Denken und Handeln auch in trostlosen Phasen durchdringen. Stimmungsschwankungen in gegenwärtiger Politik, Wirtschaft und Mentalität sollen unsere Hoffnung nicht lähmen. Wir leben von einem Lachen, das auch unter Tränen nicht verstummt.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Ihr Michael Juschka

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

- Frau Burandt, die für uns im Kreiskirchlichen Verwaltungsamt zuständig ist, hat den Haushalt 2014/2015 erläutert; wir haben ihn endgültig beschlossen.

- Der Bau im Kirchblick macht große Fortschritte. Wir sind sehr glücklich, sowohl für den Ilsensteinweg als auch für den Kirchblick neue Mieter gefunden zu haben.

-Die Gemeindeversammlung am 23.Februar wurde sehr gut besucht. Dank einer neuen Form mit verschiedenen „Marktplätzen“ zum Gedankenaustausch kamen viele interessante Themen und Ideen auf.

- Der GKR fährt Anfang April auf eine Klausurtagung ins Kloster Lehnin. Wir werden vor allem die Themen Jugendarbeit, Formen des Gottesdienstes, sowie Willkommenskultur in unserer Gemeinde besprechen. Gerade das Thema Willkommenskultur ist uns, im Hinblick auf die Neubaugebiete hier in Schlachtensee, wichtig.

- Ende Februar fand ein Abend des Dankes für Spenderinnen und Spender unserer Gemeinde statt. Es war ein sehr gelungenes Fest mit guter Musik und anregenden Gesprächen.

- Superintendent Dr. Krug war Gast der GKR-Sitzung im März. Einerseits, um sich den neuen Mitgliedern vorzustellen, andererseits natürlich auch, um sie kennenzulernen. Er stellte verschiedene Möglichkeiten der Fortbildung vor.

Caroline Zeidler

Titelbild:

Die Holzschnitte zur Passion von Peter Opitz können nach den Gottesdiensten und während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros in der Johanneskirche besichtigt werden.

„UND ALS SIE DEN LOBGESANG GESUNGEN HATTEN, GINGEN SIE HINAUS AUF DEN ÖLBERG.“

So endet die Evangeliumslesung am Gründonnerstag. An diesem Tag erinnert sich die Christenheit an das letzte Abendmahl, das Jesus mit den Seinen gefeiert hat, an den letzten Lobgesang, den sie gemeinsam gesungen haben, bevor Jesus verraten, verurteilt und gekreuzigt wurde.

Der Gottesdienst am Abend des Gründonnerstag ist ein be-

sonderer Gottesdienst. Er stellt uns hinein in diese Situation, er will uns stärken für die Tage, die kommen und ist – trotz Lobgesang – doch eher verhalten in der Stimmung. So wird er besinnlich, meditativ sein – ein Gottesdienst mit Taizéliedern, Abendmahl, stillen Momenten.

Seien Sie herzlich willkommen am 17. April um 19 Uhr!

Clemens Bethge und Manon Althaus

OSTERSONNTAG

20. APRIL UM 5.00 UHR:

OSTERNACHT MIT TAUFUNG UND TAUFERINNERUNG
UND ANSCHLIESSENDEM OSTERFRÜHSTÜCK

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.“

Wir beginnen um 5.00 Uhr, wenn es noch dunkel ist, im Gemeindegarten am Osterfeuer, werden das Osterlicht entzünden und mit ihm in die Kirche einziehen.

Wir feiern einen besonderen Oster-Gottesdienst, in dem der Übergang von Dunkelheit und Tod zum Licht und Leben erfahrbar wird. Die Feier der Osternacht war der eigentliche Tauftermin in der Urkirche und ein wichtiger Ort, an die eigene Taufe zu denken. Wir werden diese Tradition aufnehmen – ein Kind wird getauft und wir werden uns unseres Getauft-Seins vergewissern.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein österliches Frühstück im Gemeindehaus.

Sie sind herzlich eingeladen!

Manon Althaus und Team

GOTTESDIENSTE FÜR KINDER UND IHRE ELTERN

Zum Ostergottesdienst am 20. April sind alle Gemeindeglieder herzlich um 10.00 Uhr eingeladen. Wenn wir sagen „alle“, so heißt es auch, dass wir für die Kinder uns besondere Gedanken gemacht haben. Sie werden den Gottesdienst in der Kirche miterleben und während der Predigt einen eigenen Gottesdienstteil feiern.

Diese Form wird auch am Pfingstsonntag praktiziert. Wir sagen deshalb ausdrücklich, dass diese Gottesdienste an der traditionellen Ordnung orientiert sind, aber auch auf die Bedürfnisse der Kinder achten.

Zum Gemeindefest am 21. September und am 1. Adventssonntag werden wir den Gottesdienst um 11.00 Uhr beginnen und bewusst die Gemeinde bitten, sich wechselseitig auszuhalten und an diesen ausgewählten Tagen einen Gottesdienst für alle, einen Familiengottesdienst zu feiern. Jede und jeder kommt aus einer Familie oder lebt in einer. Neutestamentlich sind wir die familia dei, die Gottesfamilie. Wir bitten deshalb schon jetzt, dass sich alle GottesdienstbesucherInnen mit Freude und Toleranz auf die Bandbreite von Menschen unserer Gemeinde einlassen.



7 WOCHEN OHNE

SELBER DENKEN!

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2014

Sieben Wochen ohne falsche Gewissheiten

5. März bis 20. April

ÖKUMENISCHE FASTENGRUPPE IN DER PASSIONSZEIT IN SCHLACHTENSEE

Selber denken! 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten! Wir laden herzlich zur Ökumenischen Fastengruppe ein und freuen uns auf Abende, an denen wir mit biblischen Texten, mit Gespräch, Gesang und vielem mehr unseren (falschen) Gewissheiten auf die Spur kommen werden!

Dienstag, 1. April um 19. 30 Uhr

bei den Schwestern zur Heiligen Elisabeth in der Altva-terstrasse 8. – Sich selber prüfen

Dienstag, 8. April um 19. 30 Uhr

in der Matterhornstrasse 37/39 im Saal im 1. Stock – Selber leuchten



Die Grundform des Gottesdienstes für Kinder und ihre Eltern ist die Familienkirche. Diese findet jeden Monat um 11.30 Uhr statt, die Termine stehen im Gemeindeblatt und im Internet. Wer zu den Angeboten der Familienkirche per Email eingeladen werden möchte, melde sich bitte bei Pfarrer Juschka.

In der nächsten Familienkirche am 13. April werden wir das letzte Abendmahl Jesu thematisieren und die Bläsergruppe von Frau Greiwe zu Gast haben.

Osternacht-Gottesdienst mit Taufe und Tauferinnerung

**Der Herr
ist auferstanden,
er ist wahrhaftig
auferstanden.
Halleluja.**

Ostersonntag, den **20. April 2014**
um **5:00 Uhr** im Gemeindegarten

Mit anschließendem Osterfrühstück im Gemeindezentrum

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee



KUNST UND KAFFEE

SONNABEND 12. APRIL 11.15 UHR

„Les Klee du paradis“ – der Titel der Ausstellung, die wir im April besuchen wollen, ist ein Wortspiel. „Klee“ meint natürlich den Maler Paul Klee. Klee könnte man auch französisch schreiben „clef“, Aussprache identisch, Bedeutung des französischen Wortes allerdings „Schlüssel“, also Schlüssel zum Paradies; ist das nicht hübsch für eine Ausstellung von Werken von Paul Klee, aus der der Besucher mit einem Lächeln auf den Lippen wieder herauskommt? Die Gemälde aus dem Museum Berggruen - z.Zt. wegen Baumängeln geschlossen - werden in der Sammlung Scharf-Gerstenberg gegenüber in der Schlossstraße 70, 14059 Berlin, gezeigt. Sie werden ergänzt durch ca. 30 Bilder aus Klees frühem Schaffen aus dem Besitz von Dieter Scharf (1926–2001) und weiteren Bildern aus der Nationalgalerie. Hier wird ein überraschend „neuer“ Klee gezeigt.

Am 12. April besuchen wir diese Ausstellung in Charlottenburg, Treffpunkt um 11.15 Uhr im Kassenbereich der Sammlung Scharf-Gerstenberg. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren wir von der Krummen Lanke (U 3) über

Fehrbelliner Platz (U 7) zum Richard-Wagner-Platz, den Rest zu Fuß. Für Gehbehinderte: Auch mit dem Bus ist das Museum (Halt: Schloss Charlottenburg) erreichbar. Wir fahren also ab Krumme Lanke mit dem Zug 10.08 Uhr (bitte rechtzeitig da sein!), an Fehrbelliner Platz 10.24 Uhr, ab 10.31 Uhr, Richard-Wagner-Platz an 10.37 Uhr.

Dem Vorbereitungskreis (Inge Karnetzki, Till Hagen, Christine Jeep, Peter Welten) ist bewusst, dass die Kosten für Führung, Eintritt und Imbiss doch recht hoch sind. Aus finanziellen Gründen soll niemand ausgeschlossen sein. Wir können dafür Unterstützung aus der Gemeinde bekommen! Wenden Sie sich an ein Mitglied unserer Gruppe oder an Pfarrer Juschka bzw. Pfarrerin Althaus.

Wir freuen uns über neue Interessentinnen und Interessenten! Anmeldungen erbitten wir wie immer bei Frau Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com.

Peter Welten

DIE TERRE-DES-HOMMES-GRUPPE SUCHT STRICKERINNEN

Wer kann dabei helfen, das Angebot von Socken, Schals, Schlangen u.s.w. beim Herbsttrödel zu bereichern? Wollle wird zur Verfügung gestellt.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro –
Telefon: 80 90 22 50

GEMEINDEBLATT

IN NEUEM GEWAND

„Sieht das neue Gemeindeblatt schön aus!“ - „Ist in der Gemeinde der Reichtum ausgebrochen?“ – Das waren die ersten Reaktionen, die ich nach dem Erscheinen der März-Ausgabe gehört habe.

Warum erscheint das Gemeindeblatt jetzt in neuem Gewand? Bekanntlich gab es in den letzten Monaten wiederholt Schwierigkeiten mit unserer Druckmaschine. Wir erkundigten uns deshalb bei anderen Gemeinden, wie sie ihr Gemeindeblatt drucken, und stellten fest, dass die Preise von Druckereien inzwischen so günstig sind, dass sich die Herstellung bei uns nicht mehr lohnt, ja sogar teurer ist.

Da sich die Zusammenarbeit mit der Druckerei bei unserer „Probenummer“ als einfach, schnell und zuverlässig gezeigt hat, haben wir uns entschlossen, das Gemeindeblatt nicht mehr selbst zu drucken.

Wir können nun wählen, ob die Umschlagseite wie bisher schwarz/weiß sein soll oder ausnahmsweise farbig. Diese Ausgabe erscheint wie gewohnt schwarz/weiß. Sie wird auf Naturschutzpapier gedruckt. Wenn ein besonderer Anlass vorliegt oder das Titelbild es verlangt, soll die Umschlagseite wieder farbig – auf Naturschutz-Karton - sein.

Wir hoffen, dass unser „neues“ Gemeindeblatt die Zustimmung der Leserinnen und Leser erhält und sie mit interessanten, lesenswerten Nachrichten aus der Gemeinde versorgt und erfreut.

*Gisela Krehnke
für die Redaktion*

DER WINTER IST VERGANGEN

DIE GARTENGRUPPE BRAUCHT ZUWACHS



Viele Jahre haben Frauen aus der Gemeinde die Grünanlagen rund um Kirche und Gemeindehaus gepflegt. Sie hatten auch immer wieder männliche Unterstützung. Doch nun müssen einige aus gesundheitlichen Gründen diese Arbeit aufgeben bzw. einschränken.

Wer hat Lust, Zeit und Kraft, die Gartenarbeit in der Gemeinde zu unterstützen? Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro bei Frau Karas oder Frau Utzt.

Hannelotte Springer

WIR BEGRÜSSEN DEN
NEUEN KONFIRMANDINNENJAHRGANG 2014/15



Wir wünschen den 65 jungen Menschen eine gute und interessante Konfirmandenzeit mit vielen neuen Freunden und Erfahrungen.

JUGENDFAHRT NACH TAIZÉ

2. BIS 11. AUGUST



Du bist im August mindestens 16 Jahre alt und hast Lust, zusammen mit anderen Jugendlichen des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf eine Woche in Frankreich zu verbringen?

Du möchtest zusammen mit mehr als 3000 Jugendlichen aus der ganzen Welt die einmalige Atmosphäre

und eine besondere Gemeinschaft im Gebet und bei Gesprächsrunden erleben?

Du hast vom 2. bis 11. August noch nichts vor?

Dann fühl dich hiermit herzlich eingeladen, mitzufahren und eine tolle Woche in Taizé zu verbringen!

Melde dich bis zum 2. Juni über die Gemeinde Schlachtensee an!

Teilnahmebeitrag: 185 €. Darin sind die Kosten für die Zug- und Busfahrt sowie die Verpflegung und Unterkunft in Taizé enthalten.

Mehr Infos bekommst du auf dem Anmeldeflyer. Er liegt in der Kirche und im Gemeindehaus aus.

*Liebe Grüße
Ronja Jahr*

HERZLICHE EINLADUNG ZUM JUGENDGOTTESDIENST
AM 4. APRIL UM 18 UHR IN UNSERER KIRCHE!
IM ANSCHLUSS SIND ALLE EINGELADEN, ZUM
ESSEN UND KINOABEND ZU BLEIBEN.

ZUM KONZERT AM 5. APRIL (SIEHE S.11)

VERRATEN UND VERKAUFT **CHORMUSIK ZUR PASSION**

Das Hauptwerk des Abends ist die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz aus dem Jahre 1666. Dieser „Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heiland Jesu Christi nach dem Evangelisten Matthäus“ schickt das Charlottenburger Luise-Vocalensemble unter Leitung von Alexander Lebek Passionsmusik aus der Jetztzeit voraus:

Die Stuttgarter Psalmen des 1963 geborenen Finnen Mäntijärvi, aus denen der Psalm 22 „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen“ erklingt, entstanden als Auftragswerk für das Musikfest Stuttgart 2009 und beziehen sich auf die drei Psalmen op. 78 Mendelssohns. Die achtstimmige Komposition vereint Madrigalpassagen, Cluster und senza voce Stellen mit dem refrainartig wiederkehrenden Schrei Jesu am Kreuze: „Eli, eli, lama asabthani“; dennoch erklingt daraus ein Heilsversprechen, das über die Todesverzweiflung hinausweist.

Die Vertonung des Gedichtes „Judaskuß“ des umstrittenen Literaten Josef Weinheber durch Paul Hindemith setzt dem schlichten Jambus der Vorlage eine expressive rhythmische Gestaltung entgegen. Der wohl bekannteste Vertreter der Neuen Musik war seit 1927 bis zu seiner Emigration 1938 Professor für Komposition in Berlin. 1958 vertonte er zwölf Weinheber-Gedichte, von denen dieses einen – oft missbrauchten – Topos der Passionsgeschichte herausgreift: Judas stellt sich dar als den jeder persönlichen Verantwortung enthobenen Schrifteffüller, durch dessen Verrat Kreuz und Heilsbringung erst möglich wurden.

Uta-Maria Temme

ZUM KONZERT AM 20. APRIL IM BERLINER DOM (SIEHE S.11)

Am Ostersonntag macht sich das Collegium Vocale wie in jedem Jahr auf, um im Berliner Dom das Osterkonzert zu gestalten.

Vor 300 Jahren ist Carl Philipp Emanuel Bach geboren – und zu Ehren dieses Geburtstags kommt in diesem Jahr sein Oratorium „Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“ zur Aufführung. Die Uraufführung dieses Werkes fand am 18. März 1778 in Hamburg statt.

„Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“ ist eines der großen Meisterwerke der Oratorienliteratur. Das Werk begeisterte zur Zeit seiner Entstehung nicht nur das Publikum, sondern übte auch einen großen Einfluss auf die nachfolgende Komponistengeneration aus. Carl Philipp Emanuel Bach reflektiert empfindsam die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu und drückt damit auf einzigartige Weise die tiefe Emotionalität des Bibeltextes aus – nicht mehr die dramatische Handlung, sondern die seelische Regung steht im Zentrum der Musik.

Das Collegium Vocale freut sich über viele Besucher und wünscht allen Gemeindegliedern fröhliche Ostern!

Andrea Sonneborn

MIT SINGKANTATE

LIEBE SÄNGERINNEN UND SÄNGER,

herzlich einladen möchte ich alle Interessierten, mit dem Frauenchor Schlachtensee, welcher durch Aushilfen und Männerstimmen verstärkt wird, am Sonntag, den 1. Juni um 10 Uhr die Bach-Kantate Nr. 68 „Also hat Gott die Welt geliebt“ im Gottesdienst aufzuführen.

In allen Stimmlagen sind Mitwirkende willkommen, eine gemeinsame Übeprobe mit Instrumenten und Solisten wird am Freitag, den 30. Mai von 18-21 Uhr in der Johanneskirche Schlachtensee stattfinden. Wer zur Vorbereitung Noten haben möchte, melde sich bitte bei mir. Der Frauenchor probt jeden Montag von 18-19 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen,

Ada Belidis
Tel. 22684833

MUSIK IM GOTTESDIENST

Palmsonntag mit dem Gemeindechor

Gründonnerstag mit Cornelia Gehlmann, Flöte

Karfreitag mit Jaroslava Nikulina, Sopran

Osternacht mit dem Bläserensemble

20. April mit Andreas Uhle, Trompete

27. April mit dem Bläserensemble

CARL PHILIPP EMANUEL BACH

AUFERSTEHUNG UND HIMMELFAHRT JESU



© C. P. E. Bach *1714/cpebach.de

DIE JOHANNESGEMEINDE IN PRETORIA OST

Südafrika ist ein Land der Widersprüche. Diese Spannung macht den Reiz, aber auch die besondere Herausforderung aus. Nach wie vor sind die sozialen Gegensätze immens. Diese lassen sich aber nicht mehr nur als Folge der Apartheid betrachten und sind nicht mehr allein an Hand der Hautfarbe beschreibbar. Zu den Erfolgen der Regierung gehört das Entstehen einer wohlhabenden schwarzen Mittelschicht. Weite Teil der Bevölkerung gerade in den ländlichen Gebieten leben aber nach wie vor in großer Armut. Arbeitslosigkeit, Korruption auf allen Verwaltungsebenen, Kriminalität, die HIV-Epidemie und das oft desaströse Erziehungswesen sind die großen Probleme des Landes, von denen auch die Johannesgemeinde nicht unberührt bleibt.

1889 wurde die deutsche lutherische Gemeinde in Pretoria gegründet. In der gleichen Zeit entstand die bis heute bestehende Deutsche Schule. Die Gemeinde setzte sich aus den Familien der Hermannsburgener und Berliner Missionare zusammen, hinzu kamen in den folgenden Jahrzehnten zahlreiche Einwanderer aus Deutschland. Als die Schule Ende der 1970er in den Osten Pretorias verlegt wurde, zogen viele deutschsprachige Familien hierher, so dass sich die Gemeinde 1991 in die beiden Gemeinden St. Peters in der Innenstadt und die Johannesgemeinde in Pretoria-Ost aufteilte. Die Wende in Südafrika veränderte v.a. die Zusammensetzung der Innenstadtgemeinde, die inzwischen einen überwiegenden schwarzen englischsprachigen Gemeindeteil hat, während der deutsche Teil älter und kleiner wird. Die Johannesgemeinde ist dagegen bis heute deutschsprachig und bietet vom Kindergottesdienst über Konfirmanden- und Jugendarbeit bis hin zu Bibel-, Haus- und Seniorenkreisen deutschsprachige Angebote an und findet damit auch weit über die Gemeindemitglieder (ca. 900) hinaus großen Anklang. Schätzungen gehen davon aus, dass allein in Pretoria ca. 30.000 Deutschsprachige oder Deutschstämmige leben. Die meisten Mitglieder der Gemeinde sind deutschsprachige Südafrikaner aus den verschiedenen Teilen des Landes, von denen viele schon seit mehreren Generationen im Land sind. Hinzu kommen Menschen, die über die Botschaft oder die zahlreichen deutschen Firmen für einige Jahre im Land sind. Etliche Familien sind zweisprachig, meist deutsch und afrikaans, so dass Taufen, Beerdigungen und Trauungen oft mehrsprachig gehalten werden. In den Gottesdiensten (in der Regel ca. 270 Besucher) liegt eine afrikaanese oder englische Übersetzung der Predigt aus. Etwa 40 % der Mitglieder sind unter 35 Jahre alt. Das drückt sich auch in der Arbeit an der Deutschen Schule aus, wo der Pastor und die Jugenddiakonin der Gemeinde Religionsunterricht geben und die wöchentlichen Schulandachten mitgestalten.

Kirchenmusik ist im Gemeindechor (ca. 50) und im Posaunenchor (35) lebendig. Das Gemeindeleben wird stark geprägt durch die etwa 20 Haus- und Gesprächskreise, hinzu kommen Seniorenkreise sowie Jugend- und Studentengruppen. Hauptamtlich sind in der Gemeinde ein Pastor, eine Jugenddiakonin, eine Sekretärin und eine Buchhalterin tätig. Die Gemeinde muss ihren Unterhalt allein aus den Mitgliedsbeiträgen bestreiten, Kirchensteuern oder Staatsleistungen gibt es in Südafrika nicht. Alle anderen Dienste werden ehrenamtlich organisiert.

Die Gemeinde hat eine missionarische Partnerschaft mit der Lutherischen Kirche in Malawi; diakonisch sind wir an verschiedenen Stellen aktiv, etwa durch eine „Überlebenskette“ für bedürftige Gemeindeglieder, durch die Beteiligung an einem sozial-diakonischen Projekt in der Innenstadt und durch finanzielles und persönliches Engagement im Baby-Therapie-Zentrum in Pretoria, das auch im Township Mamelodi tätig ist. Die Johannesgemeinde ist keine Auslandsgemeinde, sondern gehört zur inzwischen mehrsprachigen Evangelisch-lutherischen Kirche in Südafrika (ELKSA-NT), der insgesamt 31 Gemeinden aus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen angehören.

Zunächst mag vieles nach einem irgendwie gewohnten deutschen Umfeld klingen. Ich möchte als Pfarrer aus Deutschland aber einige Unterschiede herausheben, von denen Deutsche wie Südafrikaner lernen können. Dass erstens die meisten Gemeindeglieder deutschsprachige Südafrikaner sind, bedeutet auch, dass die Prägungen und Erfahrungshintergründe oft ganz andere sind, als wir es aus Deutschland gewohnt sind oder erwarten. Man hat die gleiche Sprache, aber doch oft auch sehr unterschiedliche Erfahrungen und eine andere Geschichte. Macht man sich das klar, kann man von- und miteinander viel lernen und einen guten Weg miteinander gehen. Zweitens ist die Aktivität, aber auch das geistliche Interesse deutlich reger als ich das aus Deutschland kenne. Das hängt an biographischen Prägungen. Ein milder Hermannsbürger Pietismus wäre hier zu nennen. Hinzu kommt sicher auch die deutsche Sprache, die in einem mehrsprachigen Umfeld ein Identitätsmerkmal darstellt. Wichtig ist aber auch: In Südafrika macht man anders als in Deutschland viel schneller die Erfahrung, wie brüchig und



Orgelfest in der Johannesgemeinde

bedroht unser Leben oft ist. Hier ist auch das Thema Kriminalität zu nennen. Viele Gemeindeglieder haben bereits selbst bewaffnete Überfälle erlebt, erst vor einigen Tagen wurde der Bruder eines Gemeindegliedes mit Ehefrau und ältesten Sohn bei einem der leider häufigen Farmüberfälle grausam ermordet. Das stellt auch den Glauben infrage. Aber zugleich wird die Gemeinde als Ort erlebt, an dem man sich getragen fühlt. Hier liegen drittens in der Seelsorge immer wieder Herausforderungen. Wegen der schwierigen Arbeitssituation gerade für weiße Männer jüngeren und mittleren Alters, die angesichts der immer rigider durchgesetzten affirmativen Action im Staatsdienst praktisch keine, aber auch in der Privatwirtschaft immer geringere Beschäftigungschancen haben, verlassen immer wieder gerade jüngere Menschen das Land. Zurück bleiben hier die älter werdenden Eltern, während Kinder und Enkelkinder in Neuseeland, Kanada, Deutschland und den USA sind. Auch das ist eine Herausforderung.

So versucht die Johannesgemeinde Christsein in unserer Zeit in diesem wunderbaren, aber auch nicht einfachen Land Südafrika zu leben und zu bezeugen, ganz im Sinne der Jahreslosung: „Gott nahe zu sein, ist mein Glück.“

*Pfarrer Christian Nottmeier
war einige Zeit Pfarrer in Nikolassee und Vorgänger von
Kristina Westerhoff in der Auengemeinde.*

WOZU BRAUCHT MAN PRÄDIKANTEN?

BERICHT ÜBER DIE ARBEIT IN DEN ALTEN- UND PFLEGEHEIMEN DER GEMEINDE

Das werden sich sicherlich manche von Ihnen gefragt haben, die mich den letzten beiden Jahren hier in der Johanneskirche in meinen Prüfungsgottesdiensten erlebt haben. Prädikanten sollen, so die Idee der EKD, zum einen in den teilweise weit auseinandergesetzten Gemeinden auf dem Land regelmäßige Gottesdienste ermöglichen, zum anderen Gemeinden bei den Aktivitäten unterstützen, für die Pfarrer und Pfarrerinnen sonst nicht genug Zeit haben.

Letzteres ist mein Wunsch und es hat sich bisher ganz wunderbar gefügt.

2008 machte ich eine Ausbildung zur Lektorin (als Lektor darf man sogenannte Lesegottesdienste mit von der Landeskirche herausgegebenen Predigten halten) und einen zusätzlichen Kurs für ‚Gottesdienste für Menschen mit Demenz‘. Als ich Pfarrerin Westerhoff davon erzählte, band sie mich in ihrer zupackenden Art sofort in die Betreuung der Alten- und Pflegeheime der Gemeinde ein. So hielt ich im Sommer 2010 den ersten Gottesdienst im Haus Schlachtensee, dem Altenheim gleich neben dem Hubertus-Krankenhaus. Pfarrerin Westerhoff begleitete mich anfangs, gab viele Tipps und fragte, ob ich weitere Heime betreuen könne, für die den beiden Pfarrerinnen keine Zeit bleibe.

Inzwischen halte ich monatlich Gottesdienste in mehreren Pflegeheimen, die zur Gemeinde Schlachtensee gehören: im Haus Schlachtensee in der Spanischen Allee, Haus Waldsee in der Matterhornstraße, Haus Birkenhof in der Lindenthaler Allee, Haus Mathildenhof im Kirchblick und zusätzlich in ei-

nigen anderen Heimen im Kirchenkreis. Die Teilnehmerzahl schwankt von 5-6 im Haus Waldsee - wo leider viele Bewohner nicht mehr die Treppen zum einzig größeren Raum im Souterrain gehen können - bis zu 25 in Häusern, wo das Pflegepersonal sich aktiv um den Transport der Bewohner in den Gottesdienstraum bemüht. Es gibt immer einen kleinen Altar mit weißer Decke, Kreuz, Blumen und Kerzen; in manchen Häusern brauchte es zu Anfang ein wenig Überzeugungskraft, dass ein ästhetischer und vom Alltag deutlich abgegrenzter Raum zur Feier des Gottesdienstes notwendig ist. Für die Bewohner muss erkennbar sein, dass nun um sie herum ein Gottesdienst-Raum erstanden ist und wir genau wie in einer Kirche „richtig“ Gottesdienst feiern.

Die Gottesdienste haben eine feste Liturgie, damit die Bewohner sich gut zurecht finden können. Musik spielt gerade für die älteren Menschen eine große Rolle. Inzwischen gibt es eine Reihe von technischen Hilfen von den Landeskirchen für Gottesdienste außerhalb der Kirchenräume. Glockenläuten, Orgelmusik, liturgischer Gesang und Lieder kommen von einer CD, die die wichtigsten Kirchenlieder in einer Höhe und Geschwindigkeit eingespielt hat, die auch für Hochbetagte gut mitsingen ist. Ich bringe Zettel mit den Liedtexten mit und wer kann, singt kräftig mit. Es ist für mich immer wieder

beeindruckend, wie viele Bewohner, auch solche mit deutlichen Zeichen von Demenz, ganz aufmerksam der Liturgie folgen und immer wieder Textteile auswendig mitsprechen. Auch Psalm 23 ist vielen Gottesdienstteilnehmern noch ganz präsent.

Pfarrerin Althaus hat im Advent mit mir in zwei Häusern mit den Bewohnern das Abendmahl gefeiert und es ist jedes mal berührend, wir dankbar die Menschen für dieses Geschenk sind. Wenn meine Ausbildung im Juli 2014 abgeschlossen ist, hoffe ich, Pfarrerin Althaus auch dabei entlasten und in den Heimen regel-

mäßig das Abendmahl feiern zu können.

Ein Wunschtraum wäre, die Heime etwas mehr in das gemeindliche Geschehen einbinden zu können. Da die Bewohner nicht mehr zur Kirche kommen können, muss die Gemeinde kommen! Teilweise klappt das schon wunderbar, wenn z.B. die Konfirmanden das Haus Mathildenhof besuchen. Meine Traum ist, dass Menschen aus der Gemeinde ab und zu Gottesdienste in den Heimen gemeinsam mit den Bewohnern und Bewohnerinnen feiern - und man bei einer Tasse Kaffee anschließend ins Gespräch kommt. So wären die, die nicht mehr selbstbestimmt den Gottesdienstbesuch planen können, trotzdem in die Gemeinde eingebunden. Wer weiß, vielleicht wird der Traum irgendwann wahr?

Ich freue mich jedenfalls sehr, diese Aufgabe in der Gemeinde Schlachtensee wahrnehmen zu dürfen!

Caroll von Negenborn



Caroll von Negenborn

KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ➔ Alle Fabrikate
- ➔ TÜV, AU
- ➔ Kleintransporter
- ➔ Inspektionen
- ➔ Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8⁰⁰ - 18⁰⁰

Tel.: 030-802 37 68 Fax: 030-80 49 79 68

Klavier- und Orgelunterricht
für Kinder und Erwachsene
Dipl. Pianist und Organist
Igor Schestajew
Tel. 0179 11 830 11



Praxis für Privatpatienten
u. Selbstzahler
Sonja Schölzel
FA.f. Augenheilkunde
Breisgauer Str.1, 14129 Berlin
Tel. 030 81054874
Terminvereinbarung erbeten:
Mo.-Fr. 10-12 Uhr



GREVE
Bestattungen

Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee
Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



PHYSIOTHERAPIE



Gunnar Schöffel
TEL. 43208216

Termine + Hausbesuche
nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 34e, 14129 Berlin
www.schoeffel-physiotherapie.de

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

**Komfort-Ferienwohnung
in Schlachtensee**

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater




Argentinische Allee 22 B, 14163 Berlin.

Fon: 030 - 80 90 23 31
Fax: 030 - 80 90 23 32
Email: steuerberater@palmen-berlin.de

FAMILIE SUCHT HAUS

Fünfköpfige Familie sucht Haus oder Grundstück zum
Kauf. Wir freuen uns über jeden Hinweis und jedes
Angebot. **TEL. 80105522**



MIRKO NEUMANN

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Klavierunterricht
Begleitung von
Instrumentalisten
und Sängern
in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77



ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Tel: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 aducree@arcor.de

★★★
Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,
2 Zimmer, Parkett,
Küche mit Geschirrspüler,
Bad mit Waschmaschine,
P auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44
www.apartments-schlachtensee.de

Alexander Piosik
Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de



Malermeisterbetrieb Gebr. Berg
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!

GARTENPFLEGE
Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022

**BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf**

ILSE BLEY
AM HEIDEHOF 42 FON: 030 802 36 11
14163 BERLIN E-MAIL: ILSE_BLEY@YAHOO.DE

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

**RECHTSANWALT UND NOTAR
Friedemann von Recklinghausen,
Gentz und Partner**

Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Tel. 030 400 416 400 Fax 030 400 416 500
recklinghausen@gentznet.de

Spezialist im Erbrecht
Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erscheinsanträge, Nachlassabwicklung,
Erbstiftungssteuererklärung

KINDER UND JUGEND

Kinderkirche Donnerstag, 10. April	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche für 8-12 Jahre Samstag, 5. April Besuch des Ostergartens (Gemeinde Schönow-Buschgraben)	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.15 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Posaunenchor dienstags (Fortgeschrittene) mittwochs (Anfänger)	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 18.15 - 19.15 Uhr
TheoTalk: <i>Gesprächskreis für junge Menschen mit Manon Althaus</i> nimmt an der Fastengruppe „7 Wochen ohne“ teil (s.S.3)	Gemeindezentrum
Movies & More für Jugendliche Freitag, 11. April	Jugendraum 18.30 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen mit Manon Althaus nimmt an der Fastengruppe „7 Wochen ohne“ teil (s.S.3)	Gemeindezentrum
Fürbittgebet Mittwoch, 9. April	Johanneskirche 17.30 Uhr
Mütterkreis <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 3. April Unsere Nachkriegserlebnisse: „Die Kriegsenkel“ Gründonnerstag, 17. April anschließend Teilnahme am Abendmahls-Gottesdienst	Gemeindezentrum 16.00 Uhr 17.00 Uhr
Frauengruppe Montag, 28. April „Antisemitismus heute“ mit Frau Dr. Enzenbach vom Zentrum für Antisemitismusforschung der TU	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 29. April	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 30. April	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst Montag, 28. April	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
Gesprächskreis nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66	Gemeindezentrum
terre des hommes mittwochs Trödelcafé Freitag, 11. April	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Mittwoch, 9. April	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe Donnerstag, 3. und 24. April	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Chor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Gemeindechor dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Bläserensemble (Fortgeschrittene) Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	nach Vereinbarung
Posaunenchor Fortgeschrittene dienstags Anfänger mittwochs Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 18.15 - 19.15 Uhr

JOHANNESKIRCHE SCHLACHTENSEE

VERRATEN UND VERKAUFT

Musik zum Leidensweg Christi

SAMSTAG, 5. APRIL, 18.00 UHR

Mitwirkende: Luisen-Vocalensemble

Evangelist: Ferdinand Keller

Jesus: Simon Stricker

Leitung: Alexander Lebek

Eintritt 12 €, ermäßigt 10 €, bis 16 Jahre frei
Karten an der Abendkasse

BERLINER DOM

C.PH.E. BACH

AUFERSTEHUNG UND HIMMELFAHRT JESU

SONNTAG, 20. APRIL, 20.00 UHR

Stephanie Petitlaurent - Sopran

Stephan Hinssen - Tenor

Jonathan de la Paz Zaens - Bass

Collegium Vocale Berlin

Berlin Sinfonietta,

Leitung: Stefan Rauh

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum 15.30 - 17.00 Uhr
Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung, mittwochs, Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95	Gemeindezentrum 14.30 - 15.45 Uhr

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Regionaler Jugendgottesdienst 4. April	18.00 Uhr Pfn. Althaus und Ronja Jahr
Judika 6. April	10.00 Uhr Pf. Wragge
Taizé-Andacht Freitag, 11. April	18.30 Uhr Pfn. Althaus und Team
Palmarum 13. April	10.00 Uhr Vikar Bethge
Familienkirche	11.30 Uhr Pf. Juschka und Team
Gründonnerstag 17. April	19.00 Uhr Vikar Bethge und Pfn. Althaus
Karfreitag 18. April	10.00 Uhr Pfn. Althaus
Osternacht mit Tauferinnerung Sonntag, 20. April	5.00 Uhr Pfn. Althaus und Team
Es spielt das Bläserensemble	
Ostersonntag 20. April	10.00 Uhr Pf. Juschka
Gottesdienst auch für Kinder	
Ostermontag 21. April	10.00 Uhr
Singgottesdienst	Rosmarie und Prof. Peter Welten
Quasimodogeniti 27. April	10.00 Uhr Pf. Lösck
Misericordias Domini 4. Mai	10.00 Uhr Pfn. Maria und Pf. Helmut Ruppel
Familienkirche	11.30 Uhr Pf. Juschka und Team

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

JEDEN SONNTAG UM 10.00 UHR IN DER KAPELLE

06. April, Pfn. Bolle
13. April, Pfr. Weiß
18. April, Pfr. Ulbricht
20. April, Pfr. Weiß
27. April, Pfr. Schukat

WIR DENKEN AN:

Bestattungen:

Gerhard K. 59 Jahre
Anneliese B. 96 Jahre
Charlotte M. 99 Jahre

Eiserne Konfirmation:

Eheleute A.
Ernst B.

Goldene Hochzeit:

Heidrun & Ludwig Dietrich B.

KONTAKTE

Gemeindegemeinderat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag
09.00-13.00 Uhr
Donnerstag 17.00-19.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Saskia Karas und Marina Utz

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn

Manon Althaus, Ilsensteinweg 4a
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77
E-mail: manon.althaus@gmx.de

Pfarrer

Michael Juschka, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags), Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei
Email: michaeljuschka@gmx.de

Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89,
E-mail: igor.shestaev@web.de

JugendmitarbeiterIn

Ronja Jahr, Tel. 0151 - 26236682
E-mail: ronjajahr@gmx.de

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Carola Schneider, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722
E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden und Fördern

Gemeinkonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
IBAN: DE79 2106 0237 0065 0439 90
BIC: GENODEF1EDG
„Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, Vorsitzender
zu erreichen über das Gemeindebüro
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04
BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion

Manon Althaus, Michael Juschka, Clemens Bethge, Till Hagen, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 27. April Redaktionsschluss: 7. April